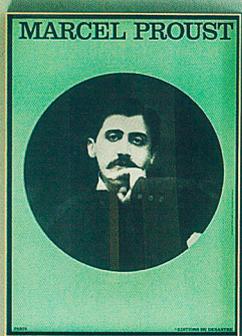


AD

Zickzack,
Kurven,
Blütenmeer
Wir zeigen die
Stoffe der Saison

7x

Mailand
Unterwegs mit
Dimore Studio



Family & Friends

Italiens Möbel-Dynastien
auf neuen Wegen

Römische Pixel
So modern
kann Mosaik sein



Italien

Stilfrühling im Süden

04
April 2018
Deutschland
8 € Deutschland,
Österreich
13 Sfr. Schweiz



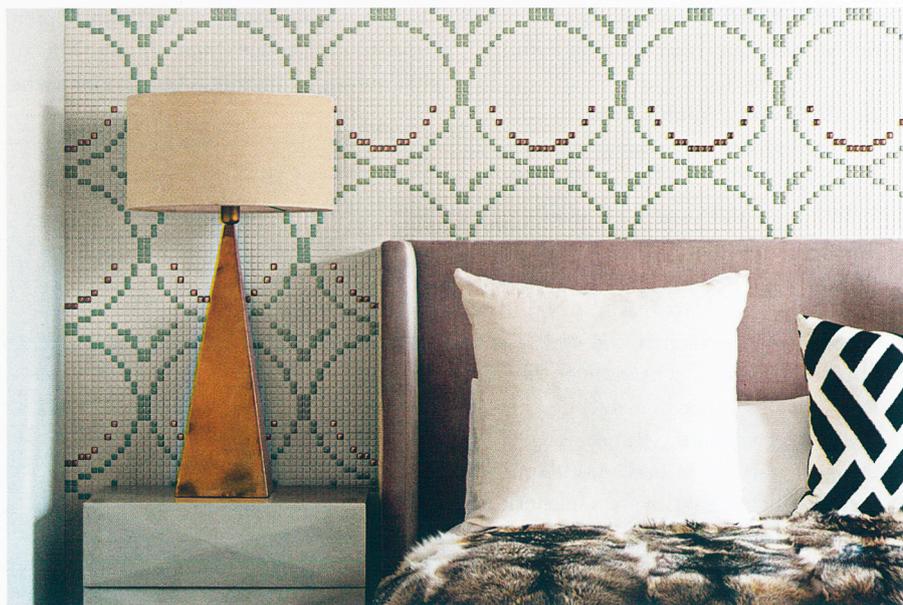


F

iguren tanzen an der Wand, in leuchtenden Farben, wie mit dem Pinsel gemalt. Ein Fresko aber ist es nicht. Die Pinselstriche bestehen – das wird bei jedem Schritt deutlicher, mit dem man sich dem Bild nähert – aus winzigen Steinchen, weshalb das große Ganze in einem Augenblick des Staunens in unendlich viele Teile zerfällt: der Effekt des Mosaiks. Betritt man ein illusionistisches Fußbodenmosaik, wird dieser Effekt geradezu körperlich spürbar; so beschreibt der Innsbrucker Kunsthistoriker und Ex-



Materialmix: Black Lacquer Design kombiniert in einem Bad (li. o.) Zementfliesen mit Mini-Keramik (Mission Tile West). Zooco Estudio bedeckt Einbauten und Ablagen mit Glasmosaiken, die in Farbfelder unterteilt sind (o.). Sanftes Mosaik hinterm Bett (u.): Appiani.



perte für byzantinische Mosaikkunst Thomas Stepan den Moment, wenn sich die Fläche, auf der man steht, plötzlich wie im Schwindel auflöst; wohl ein Grund, warum sich die Römer der Antike bei der Verzierung ihrer Fußböden lieber für abstrakte Ornamente entschieden.

Die Geschichte des Mosaiks – also die Darstellung von Figuren, Szenen oder Mustern aus kleinen Stücken Glas oder Naturstein – geht zurück bis ins 4. Jahrtausend vor Christus. Wir verbinden heute aber vor allem die alten Römer mit dieser Technik, die sie von den Griechen übernahmen und zur Kunstform erhoben. Tesserae nannten sie die Steinchen, mit denen sie riesige Bilder – Schlachten, häusliche Szenen oder auch mythologische Wesen – auf täuschend echte Weise zusammensetzten.